

25

1656 Oktober 23., Baden, "raptissime"

A

SCHREIBEN VON PFARRER UND CHORHERR KARL BALDINGER¹ AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, RITTER VOM GOLDENEN SPORN, BREMGARTEN

"Consultissimum invenimus, mox iuvenem speciali benevolentia à Praenob. ... Dominatione Vestra nominatum mittere Mediolanum [ans Collegium Helveticum, in welches 1643 Baldinger ebenfalls eingetreten war], et D. [Schultheiss und Rat] Bremgartensibus nescientibus, qui litem omni studio se promoturos mihi asserverunt. Quare aliud non erit, quam ut ipsa eum expediat litteris commendatitias, ut cras summo mane Bremgartam transire possit. Mutavi, quae necessaria videbantur in litteris, et inter alia illum titulum libera officia, quem Itali vix intellegent aut capient: clarius, ut opinor, dicerentur liberae provinciae quem titulum et in meis ad D. Rectorem [des Collegium Helveticum, Girolamo F a m a u r g a?]² datis dedi, quibus errorem intervenientem eidem fusè descripsi [dass nämlich Bremgarten nicht zu den Freien Aemtern gehöre].³ Quo ad fide iussionem, quam ex nostra parte dedimus, si aliquid deesse videbitur, proxime collequemur et satisfaciemus quamadmodum et pro tam singulari exhibitâ benevolentia. D. Dux Cribellus [- ist damit Oberst Sebastian Heinrich C r i v e l l i gemeint?] - eundem sibi iuvenem commendatum Mediolani commendabit, illucque eum proximè promovebit."

1) vgl. AH 76/179, 180, 184

2) s. AH 76/28

3) Es ging um das Problem, ob bei der Zuteilung der Stipendien am Collegium Helveticum Bremgarten zu den Freien Aemtern gezählt werden müsse, s. AH 76/24.

Original, mit Siegel - AH 76, 95-98 - Seite 96 und 97 leer

26

1653 September 6., [Kloster] Wesemlin, Luzern, "raptim"

A

SCHREIBEN VON P. [JOHANN] JODOK [SCHRIBER], "CAPUCINUS BREMGARTENSIS", [AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

H. Franciscana II I 29 (Nr. 85)

"Die Obligation tringt mich vilfaltig dem H. Vetter seines an mich Neiwlich In Bremgarten gethanen begehrens undt Meylandischen Alumats [=Collegium Hel-

veticum] halber Zu Wilfahren, verhoffend ob ess von mir schon etwass, auss Zugestandner ver hinderung, verschoben worden, es doch nicht zum ungunen ausgedeutet werde, noch Zu spath anlangen solle. Ist derowegen diser folgende bericht[:]

Erstens ist Zu wissen das von dem H Carolo B o r r o m a e o [dem Erzbischof von Mailand] In der ersten erection [des Collegiums Helveticum 1579] von G r e g o r i o dem 13.^{ten} Papst dis Namens für ein Jedes aus den Catholischen Orthen der Eydtgnoschafft 2 Alumnat sindt eingesezt worden welche unverenderlich Jeweilen verbliben sindt. 2. Sindt über dises Noch 2 Andere die können besezt werden ex Subditis Helvetiorum ultramontanis [d.h. den Gemeinen Herrschaften nördlich der Alpen]. Also das den Herren [der reg. kath. Orte] diser Underthanen Zustendig deroselbigen Election undt praesentation, Jhro Erzbischofflichen Gn. aber Zu Meylandt dessen oder deren acceptation auff erfinden deren Jdoneitet. Auss disen Orthen hatt nun für bestendig ein orth bekommen die Statt Baden, mir ist unbewüst, ob von herren Eidtgnossen [d.h. den reg. V kath. Orten], oder von dem Erzbischofflichen Stuel Zu Meylandt, als welchem die administratio perpetua gemelten Collegij anhengig: also das von gemelter Statt die Election undt praesentation eines Alumnij in begebendem fahl das ein Stell vacieret, geüebt wirdt. Dises [eben]messig¹ hatte für die freien empter bey einer Tagleistung der Catholischen Orte [vom 20.-24. Oktober 1608 in Luzern?]² von den damahlen anwesenden Herren Ehrengesandten [- Stadt und Amt Zug war damals u.a. durch K o n r a d III. Zurlauben vertreten -] Jhr Gnaden [Abt Johann Jodok S i n g i s e n] Seligen angedenckhens Zu Muri begehren lassen (also erinnere ich mich eigentlich das ich von ihme mehrmahlen gehört das erzelt worden) undt mit verwilligung deroselbigen erhalten: wie er dan ein Zeit lang durch sich einig die Election und praesentation geüebt gemelter Alumnorum wan es nothwendig gewesen, darum [1608] der erste Hr. Doctor [theol. Jakob] Singysen [=Singisen, von Mellingen, das allerdings nicht zu den Freien Aemtern gehörte, - 1653 war er Vierherr zu St. Niklaus in Sursee -]³, den 2. [Jakob] Forter [=F u r t e r] [dem ehemaligen Pfarrer von Lunkhofen]⁴, [v. 1627 Fridolin R e y, von Althäusern]⁴ Hr. [Pfarrer] Zu Beüweil [=Beinwil im Freiamt], dessen Bruder [Jakob R e y, von Althäusern, 1622 am Collegium Helveticum]⁵ gewesen, welches verharret bis auff regieren Hrn Landtvogt [in den Freien Aemtern, Peter] T r i n c k h l e r e n [- dieser war von 1629 bis 1631 Landvogt -] welcher dises an sich gezogen, ist also nachmahlen durch selbigen undt Nachkommende regierende die promotion geschehen und promoviert worden [1631] herr [Johann] H u w i l e r aus dem Holderstockh⁵ Jez Pfarrh.

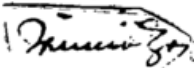
auff Sevelinsberg [=Seelisberg] in Uri, Jch [Johann Jodok Schriber n. 1634]⁵ undt [v. 1651] H. [Peter] Villinger [=V i l l i g e r] Selig gewesner Pfarher Zu Auw⁶.

Es hatt aber Nachmahlen Herren Cardinalen Federico Borromaeum [=B o r r o m e o, Erzbischof von Mailand] Zu mehrerem nutz unsers Vatterlandts gut bedunckht den Alumnis deren bis dato nur 2 gewesen so vil die kost undt aufenthaltung einzuziehen bis der tagen der tritte möchte erhalten werden. Sindt also Jedem Orth, folgentlich auch Helvetiorum subditis 3 stellen ertheilt worden. Welches auch practiciert undt geübet ist worden bis auf die eingefallene grosse pest Nach welcher [konkret 1631] auch gedachter Hochwürdigste Fürst aus disem Jammerthaal in die Zahl der Heiligen wie zu verhoffen abgefordert worden. Diweilen nun durch gemelte sucht undt weis nit wass mehr Zuständt das Collegium in grossen schulden last gerathen, als ist man gezwungen worden disses lestere aufgerichte orth widerum Zu expirieren lassen. Wie aber dises geschehen soll ich das vermelden das auf anhalten Herren Obersten [Johann Konrad] von B e r o l d i n g e n der Statt Rapperschweil aller erst ein Stell undt also die tritte eines Alumnats ist erworben worden, wie die gemelte tritte Stell ist aufgereicht worden, welches wol Zu beobachten, und ist dessen dises Clare Unlaugbare ge...⁷ weilen sie nit mehr als 3 stellen konden, welche bis dato das Alumnat ge...⁷ Nemlich Herren [Johann] Ludwig Reüssy [=R ü s s i] sel. [ehemals Pfarrer von Rapperswil] H. Christoff Breni [=B r e n y, Pfarrer von Jona] und H. [Johann] Caspar Rothenfluo [=R o t h e n f l u h, Pfarrer in Gossau - Rothenfluh trat 1638 ins Collegium Helveticum ein -]⁸ aufweisen. Was gestalt solches beschehen ist zu merkhen, das damit man dises 3.^{te} orth expirieren lasse also ist angeordnet worden, das Nemlich man die damahlen anwesende Jüngling in ihren studijs unverhinderet, daraus sie ohne grossen schaden nit konten genommen worden sein, solte forth fahren undt absolvieren lassen, so baldt aber einer absolviert haben wurde, solte man an dessen Stell keinen mehr alsbaldt annehmen, sonderen aller erst wan der andere wegreisen thete. Undt dises hat ... einem Jeden Cantone wol geschehen konnen weilen auf Jedem orth 3 wahren. Weilen aber [al?]⁹ Helvetiorum Subditis Baden, Freien empteren, Rapperschweil, aus jedem nur einer allein gewesen, also were die quaestion welcher vacieren solte. Der Casus hatt sich begeben das in einem Jahr der von Baden her Batt Jacob S u t h e r Pfarher Zu Gosligkhon undt auss freien Embteren H. [Johann] Hwiler [v. 1634 - 1634 feierte Suter Primiz -] von Meylandt abgereiset, so hatte das glückh mich getroffen das ich [n. 1634] Zeitlich dorthen angelangt, undt angenommen worden. So were auch

einer von Baden Ulrich M e i e r der Solte bis Zu abzug herren Batt Jacoben [Suter] erwartet haben, welches er aber wegen es ihme an dem gelt ermanglet nit tun konnen, sonders weilen der von Rapperschweil sich (wan ich mich recht erinnere das erzelt worden) mit fleiss zu solchem lenger aufgehalten, dahero als keiner von Baden an der stell Zu gegen, unndt die von Rapperschweil niemahlen von ihro stell abgetretten ess were dan ein anderer von ihnen angenommen, dessen sie follen befelch gehabt haben von ihrer Obrigkeit [Schultheiss und Rat] Also ist es geschehen dass Zu meiner Zeit keiner von Baden darinnen gewesen. Ess haben under disem die herren [Schultheiss und Rat] von Baden ihrem rechte nachgeworben unndt hatt darum der Casus sich begeben das als ich [n. 1636] abgezogen einer von Baden Sucediert, nit von rechtes wegen sonderen wegen das H. [Erzbischof von Mailand] Cardinal [Cesare] Montius [=M o n t i] sein parola mit anderst informieren von sich geben. Welches nit geschehen were so er Zeitlich genug were informiert gewesen, dan als ich ihme mein sach lassen vorbringen, auch dessentwegen die damahlen anwesenden herren haubtleit herren Ludwig Am Rhein [=A m r h y n] [von Luzern] undt H. haubtman [Hieronymus?] S t o c k h e r [von Zug] erbetten sindt sie Zu Jhr Eminenz gangen undt gleichformige parola erhalten das auff abreisen dessen von Rapperschweil einer auff unser seiten widerumb solte erfolgen. Welches wegen mir auch von herren Praeposito di Santo Sepolchro [in Mailand?] ware ein Versprechen geschehen erstlich mundtlich, dessen ich ihnen underweilen schriftlich ersucht, undt auch per risposta ein neuwes schriftliches versprechen erlanget. Damit ich aber wachbar genueg were hab ich [1651?] brieff sub sigillo volante expediert, undt Herren Jacob Bisling [=B i s s l i n g] von Lucern Modernum Plebanum Lucernensem et [bischöflich-konstanzischen] Commissarium dahin erbetten, solche bei fürfallender nothwendigkeit Zu exhibieren, welches auch geschehen undt Herr [Peter] Villinger Selig glücklich dahin verordnet worden. Alss ist dises der ganze bericht. Undt haben die von Rapperschwil ganz kein einige rechtmessige Ansprach nit. Seithemahlen die Freiempter in lengerer ... ununderbrochenen rüewigen possession gewesen so mit lebendigen Zeügen so oben vermelt Zu beweisen ... Schirmt auch sie nichts es seien die Freien Embter nit angeschriben, dan eben so wenig von Rapperschwil gemelt in den alten Originalen Sonder Zu gleich als es heist ex Helvetiorum Cismontanis Subditis etc. Also heist es ex Helvetiorum Ultramontanis Subditis duo deren keins orth benennet ist. Allein sindt solche orth Baden undt freien empter wie oben erzelt darzu benennet undt gaudiert worden. Stehet also bessere recht herren [Schultheiss und Rat] von Rapperschweil Zu erscheinen.

Wan dan noch wass uberig dem H. Vetter Nothwendigkhlichen Zu berichten als welle er mir mit einem einigen wörtli anbefehlen, soll nichts ermanglen Selbigen bestes vermögens willfahrt Zu werden. ...

P.S. Jch wolte hochstens (vertraulich) herren Vetteren ersucht haben wan etwan ein gelegenheit einer Stellen obhanden, undt kein ander versprechen vorgegangen were wan etwan meinem Bruoder Francisco [S c h r i b e r] ein Zugang vergünstiget werden möchte. Were ein grosse guthat nimmer Jn vergess Zu stellen. Undt wurde verhoffentlich der H. Vetter Jhme ein danckbaren Sohn erziehen an des ausgetrettnen ... [?]¹⁰ statt."

- 1) Rest des Wortes zerstört und sinngemäss ergänzt.
- 2) s. EA V 1, 894 (Nr. 672), spez. 897 gg
- 3) s. Stöckli/Mellingen 300 (Nr. 35) sowie Strebel/Kolleg in Mailand 30
- 4) s. AH 76/183
- 5) s. Strebel/Kolleg in Mailand 30
- 6) Hess/Geistliche Sins, Auw, Abtwil 116 (Nr. 3), insbes. Anm. 3. Während in diesem Werk steht, Villiger habe 1635 am Collegium Helveticum geweiht, wird in AH 76/183 das Jahr 1651 genannt, vgl. auch AH 76/185.
- 7) Rest des Wortes zerstört
- 8) Die Angaben über die Pfarrer Rüssi, Breny und Rothenfluh verdanken wir Stadtarchivar Josef Hollenstein, Rapperswil.
- 9) Anfang des Wortes zerstört und sinngemäss ergänzt.
- 10) 

Original - AH 76, 99-102 - Seite 101. leer

27

1654 September 30., Baden

A

SCHREIBEN VON KASPAR DORER AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Diss wenig in antwort wegen bewüsster Meylendischen possession des Stipendii [am Collegium Helveticum] aldort Zue vernemmen hat. H. Weiss [- ist damit Franz W y s s aus Baden, 1672 Chorgherr ebendasselbst, gemeint? -] ist nit anheimbsch, also mit H Carli [B a l d i n g e r¹, der 1643 ebenfalls ins Collegium Helveticum eingetreten war, und 1656 Pfarrer in Baden wurde] desswegen mich ersprachet, Zeigt ahn, das H. Weiss wegen Statt Bremgarten der possession halber laboriert, sye ihme nichts bewüsst, glaub auch nit, das er was gethan habe, wass ab den Standt des frey Ambts so Er dismahlen Disputierlich betreffe, könne Er disen bricht geben, das weilen frey Ambt von etlich Jahren hero keiner aus ihrem Ambt dahin, sonder allezeit an statt ein bremgarter geschicht